

Destruction



Chronosphere

Die diesjährige Ausgabe der Killfest-Tour fiel mit FLOTSAM AND JETSAM, DESTRUCTION und natürlich den Initiatoren OVERKILL für meinen Geschmack sehr attraktiv aus, da hier drei meiner Alltime-Thrash-Favoriten zu sehen waren. Also nix wie ab nach Berlin! Den zusätzlichen Opener CHRONOSPHERE habe ich aufgrund des Anreisestaus leider verpasst. Schade! Im gut gefüllten Club angekommen also erstmal mit einem frischen Berliner Pilsener versorgt und schon ging's los mit der Band, auf die ich mich am Meisten gefreut hab: Nach kurzem Intro stiegen FLOTSAM AND JETSAM mit dem Opener „Prisoner Of Time“ vom aktuellen „The End Of Chaos“-Album ein. Im direkten Anschluss wurde dann der Debut-Klassiker „Desecrator“ ins Publikum gefeuert. Die gesamte Band spielte voller Energie und hatte sichtlich Spaß am Auftritt. Leider waren die beiden Klampfen und der Gesang zu leise abgemixt, was sich aber bei Letzterem zum Glück noch änderte, ist Mr. Knutson doch unbestreitbar einer der besten Metal-Sänger aller Zeiten. Der gute Eric war zudem Blickpunkt und Aktivposten der Band. Bei jeder Ansage zeigte er sich begeistert von der tollen Stimmung im Publikum und bedankte sich mehrfach für den regen Zuspruch. Beeindruckend war auch, wie bereits auf dem Album, die Leistung von Neu-Drummer Ken Mary, Klasse Mann! Leider beinhaltete das Set nur 8 Songs, u.a. noch meinen Fave „Suffer The Masses“, „Hammerhead“ und am Ende den Klassiker „No Place For Disgrace“. Genialer, aber viel zu kurzer Auftritt!

Mit dem nächsten Pils in der Hand galt es nun, auf das deutsche Thrash-Urgestein DESTRUCTION zu warten. Auch hier gibt es Zuwachs im Line-Up zu verzeichnen, nämlich Drummer Randy Black (ex-ANNIHILATOR, PRIMAL FEAR etc.) sowie den Schweizer Damir Eskic an der zweiten Gitarre. Wie üblich ging's mit dem Klassiker „Curse The Gods“ los. Da könnten sich die Jungs langsam mal was Anderes einfallen lassen... Als zweiten Song gab's dann den Titeltrack vom '87er „Release From Agony“-Album. Hier machte sich deutlich die Bereicherung durch die zweite Gitarre bemerkbar. Geil! Auch Meister Black leistete Beachtliches an seinen Drums und stand seinen zahlreichen, durchaus erstklassigen Vorgängern in Nichts nach. Frontsaur Schmier hatte gewohntermaßen keine Probleme, das Publikum durch seine extrovertierte Art mitzureißen. Gesanglich gab's ebenfalls nichts auszusetzen. Außer



14. März 2019
Columbia Theater - Berlin



Flotsam And Jetsam

„Dethroned“ von der letzten Scheibe „Under Attack“ präsentiert die vier Herren ausschließlich Klassiker (u.a. „Mad Butcher“, „Total Disaster“ und natürlich als Rausschmeißer „Bestial Invasion“), sodass während des kompletten Gigs kein Stimmungsabfall zu verzeichnen war. Der Sound war ebenfalls in Ordnung. Das hat Spaß gemacht! Die letzte Umbaupause wurde dann mit einer weiteren Gerstenkaltschale sowie einem netten Gespräch mit ex-DESTRUCTION-Drummer Marc Reijn überbrückt.

Nach überraschend kurzer Wartezeit legte der Headliner dann mit „Last Man Standing“ vom neuen Hammer-Album „The Wings Of War“ los. Und wie! Druckvoller Sound, coole Lichtshow, angemessene Lautstärke und eine bestens aufgelegte Band! Bereits im ersten Viertel des Sets wurden die Klassiker „Hello From The Gutter“ sowie „Elimination“ ins Publikum geschleudert, welches sich nicht Lumpen ließ und die Herren ordentlich abfeierte. Wie bereits bei den Vorbands hielt auch bei OVERKILL die Super-Stimmung bis zum Ende des Gigs. Wie üblich war auch heute wieder vor allem die Energie und Ausdauer von Frontmann Blitz absolut beeindruckend. Ein durchtrainierter Körper scheint doch was zu bringen... Ach egal, schnell noch ein Pils geholt...

Der Rest der Mannschaft überzeugte allerdings keinen Deut weniger. Bassler D.D. Verni strotzte nur so vor Coolness, Drummer Jason Bittner zimmerte an seinem Drumset ein wasserdichtes Fundament und die beiden Klampfer Dave Linsk und Derek Tailer legten ebenfalls spielerische Höchstleistungen an den Tag. Sicher wird der eine oder andere wieder etwas an der Setlist auszusetzen haben, mit Songs wie „Feel The Fire“, „Under One“, „Bastard Nation“ oder „Deny The Cross“ fand ich diese jedoch sehr gelungen. Nach einigen Songs neueren Datums wurde das Konzert natürlich mit dem Klassiker „Fuck You“ beendet, in welchen noch das aktuelle „Welcome To The Garden State“ eingebaut wurde. Auch heute wurde ich mal wieder in meiner Meinung bestärkt, dass OVERKILL einfach keine schwachen Shows spielen können! Wenn sich tatsächlich, wie im Plausch mit Mr. Gilbert von FLOTSAM AND JETSAM angedeutet, beide Bands im Herbst noch mal gemeinsam in Deutschland blicken lassen, bin ich auf jeden Fall wieder am Start! Darauf noch ein leckeres Berliner... Prost!

Text: Rene J. Fotos: Denis H.



Destruction



Overkill

